

100 Jahre

*Schützenkompanie
Hippach*



17. Zillertaler
Schützenregimentstreffen

17. bis 19. August 2001
in Hippach



*C. Eberhart
Hippach
2001*



Schützensgeist

*No lebt der Schützensgeist im Land,
so wie er früher war.*

*Die Huamatliab als starkes Band
halt zamm die große Schar.*

*Die alte Tracht muass heit no her,
wie's lang schu so ischt Sitt';
für manch an andern war's a Gshear, -
a Schütz denkt so was nit.*

*Er tragt sein Lodnjangger gearn,
sein Brustfleck und sein Huat;
und allweil wieder kann man's bearn:
Tirolern steabt dös guat.*

*Er wurzelt in der Huamateard,
auf der er werkt und schafft,
für die er einsteabt, wie sich's gheart,
mit seiner ganzen Kraft.*

*No lebt der Schützensgeist im Land!
Herr, lass ihn nit vergiab'. –
Halt er der Unbill wacker stand,
bleibt a die Huamat stiab'.*

F. Gruber, 1957





100 Jahre Schützenkompanie Hippach

Von der ersten Gründung der Schützenkompanie Hippach liegen leider keine Aufzeichnungen vor. Auf Grund von noch vorhandenen Gegenständen von Schützen kann mit ziemlicher Sicherheit vermutet werden, dass es bereits in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts in Hippach Schützen gegeben hat. Diese Kompanie dürfte sich jedoch wieder aufgelöst haben. Zumindest weist nichts darauf hin, dass es gegen Ende des 19. Jahrhunderts Ausrückungen gegeben hat.

Laut mündlicher Überlieferung bemühten sich rührige Männer unserer Gemeinde, mit Beginn des vorigen Jahrhunderts, also um 1900 in Hippach wieder eine Schützenkompanie zu gründen. Auch in der Tiroler Schützenzeitung ist das urkundliche Gründungsjahr mit 1900 abgedruckt. Zu dieser Zeit wurden Mitglieder aus dem Bereich Hippach, Schwendau, Zellberg, Schwendberg und Ramsau angeworben.

**Johann
Tipotsch war
einer der
Schützen-
pioniere in
Hippach**



Einer der ersten Schützen war Johann Tipotsch (Ental Honis) aus Burgstall. Dies beweist nebenstehende Urkunde, die ihm 1954 für 55-jährige Mitgliedschaft zuerkannt wurde.



Weiters erhielt Johann Tipotsch schon 1930 eine Ehrenurkunde für 25-jährige Schützen-treue. Diesen beiden Urkunden lagen zwei



verschiedene Gründungsjahre zu Grunde. Laut mündlicher Überlieferung hat es 1905 eine feierliche Gründungsfeier gegeben. Zu diesem Anlass rückte die Schützenkompanie Hippach mit der stärksten Mannschaft seit Bestehen aus. Es waren 112 Schützen und 2 Marketenderinnen. Das Jahr 1905 wurde dann immer wieder für die Ausstellung von Urkunden verwendet.

Anfänglich, so erzählen heutige Schützen, deren Väter damals dabei waren, gab es erhebliche Probleme, Trachten zu finanzieren und einheitliche Gewehre zu beschaffen, sodass es nicht gleich möglich war auszurücken.

Erst als 1904 am Schwendberg ein neuer Lehrer namens Franz Dengg kam, ging es mit der Entwicklung der Kompanie rasch voran. Franz Dengg war vorher Lehrer in Finkenberg und hatte dort mit dem örtlichen Pfarrer Alois Blaas 1898 die Schützenkompanie Finkenberg gegründet, von welcher er auch erster Hauptmann war. Durch diese Erfahrung war es ihm möglich, in kürzester Zeit die Schützenkompanie Hippach für die erste Ausrückung bereit zu machen. Franz Dengg war auch in Hippach erster Hauptmann und rückte beim Empfang von Pfarrer Johann Sponring 1904 mit einer stattlichen Kompanie aus, um das Fest zu umrahmen.



100 Jahre *Schützenkompanie* Hippach

dem Komiteeausschuss, sei für ihre bisherige Tätigkeit Dank und Anerkennung ausgesprochen. Verbunden sei dies mit dem Wunsch einer weiteren guten Zusammenarbeit zum Wohle des Schützenwesens sowie zur Bereicherung des kulturellen Lebens in den Gemeinden Hippach und Schwendau .

Der Schützenkompanie Hippach wurde die ehrenvolle Aufgabe übertragen, das 17. Zillertaler Schützenregimentstreffen auszurichten.

Als Hauptmann darf ich daher alle Ehrengäste, Marketenderinnen, Schützenkameraden, Musikanten, Freunde und Gönner sowie die gesamte Bevölkerung unserer Region und unsere Gäste zu diesem Fest herzlich begrüßen.

Ganz besonders freut es uns, dass wir zusammen mit diesem Regimentstreffen auch das 100-jährige Bestehen unserer Kompanie feiern können. Es ist uns eine Ehre, das Erbe unserer Vorfahren weiterzuführen und mich persönlich erfüllt es mit Stolz, dass ich gerade auch in diesem Jubiläumsjahr der Kompanie als Haupt-

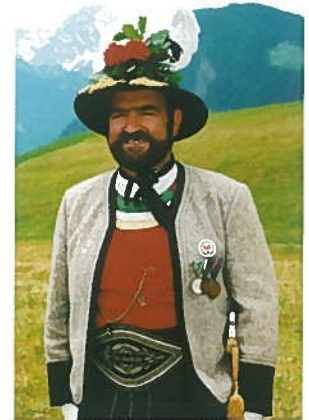
mann vorstehen darf. Ich möchte die Gelegenheit nutzen und an dieser Stelle ganz besonders unserem Kameraden Kainzner Johann danken, der in unermüdlichem Einsatz die Geschichte unserer Kompanie und des Regiments in allen Einzelheiten ausgeforscht und für die Nachwelt erhalten hat. Ebenfalls danke ich allen Gönnern der Schützenkompanie für die bewiesene Spendenfreudigkeit zur Erstellung dieser Festschrift sowie allen Mitarbeitern für ihre Mühe bei der gesamten Organisation. Das Regimentstreffen soll für uns Schützen ein Zeugnis der Tradition, Einigkeit und Opferbereitschaft im Land Tirol sein. Gleichzeitig soll damit aber auch demonstriert werden, dass wir für den Erhalt von Werten, wie Glaube und Treue, stehen und bestrebt sind, diese unserer Jugend

weiterzuvermitteln. In diesem Sinne hoffe ich auf ein gutes Gelingen dieses Festes.

Schützen Heil!



Sepp Hochmuth
Bataillonskommandant Oberes Zillertal



Fritz Sandhofer
Hauptmann der Schützenkompanie Hippach





Als Kommandant

des Schützenregimentes Zillertal freut es mich ganz besonders, dass die Schützenkompanie Hippach erstmalig das Zillertaler Regimentstreffen, insgesamt das 17. Regimentstreffen, ausrichtet. Gleichzeitig feiert die Schützenkompanie Hippach auch ihr 100-jähriges Bestehen, wozu ich ganz herzlich gratuliere. Das Regimentstreffen ist sicherlich ein einzigartiges Schützentreffen, wo eine ganze Talschaft in einheitlicher Tracht aufmarschiert. Es symbolisiert aber auch das Bekenntnis der Schützen zu den uns überlieferten Idealen und Werten und wollen wir diese mit Selbstbewusstsein und Stolz in das 3. Jahrtausend tragen.

Zum 100-jährigen Bestandsjubiläum

der Schützenkompanie Hippach, das diese am 19. August 2001, verbunden mit der Ausrichtung des 17. Zillertaler Schützenregimentstreffens feiert, möchte ich der Kompanie Hippach und allen Einheimischen und Ehrengästen aus nah und fern

Die Schützenkompanie Hippach ist bereits seit Monaten mit den Vorbereitungen für dieses große Ereignis beschäftigt und ich danke der Kompanieführung für die Ausrichtung dieses Festes. Mögen die vergangenen 100 Jahre mit dem gleichen Idealismus und Einsatz fortgeführt werden und auch die Jugend in die Kameradschaft der Kompanie eingegliedert werden. Schütze sein, bedeutet auch Vorbild sein für unsere dörfliche Gemeinschaft und Beispiel geben für gelebte Tradition. Ein ganz besonderer Dank gilt auch für die Aufarbeitung der Geschichte des Regimentes in dieser Festschrift.

Ich wünsche den Hippacher Kameraden ein Schützenfest im Zeichen der Gemeinsamkeit und Kameradschaft und möge

im Namen des Bataillons Oberes Zillertal ein herzliches "Grüß Gott" entbieten.

Wenn man aus diesem Anlass Rückschau hält und weiß, welch schwierige Zeitläufe es zu überwinden galt, so ist es wohl nur dem Idealismus, der Heimatverbundenheit sowie dem Traditionsbewusstsein

dieses Fest dazu beitragen unsere Grundsätze zu stärken.



Major Hermann Huber
Regiments - Kommandant

allen, die sich dem Schützenwesen verbunden fühlten, zu verdanken, dass eine Schützenkompanie ein 100-jähriges Bestandsjubiläum feiern kann.

Allen Hippacher Schützenkameraden und Marketenderinnen, im besonderen dem Haupt- und Obmann Fritz Sandhofer mit



100 Jahre Schützenkompanie Hippach

Unser Schützenkompanie

feiert heuer ihr 100-jähriges Bestehen. Es ist ein würdiger Anlass und eine Ehre, wenn zu diesem Jubiläum das 17. Zillertaler Regimentstreffen in unseren Gemeinden stattfindet.

Die Schützenkompanie Hippach kann stolz und mit Dankbarkeit zurückblicken und mit Zuversicht in die Zukunft schauen. Es ist erfreulich, wenn Menschen aller Bevölkerungsgruppen, jung und alt, sich

heute noch zu den Grundsätzen des Schützenwesens, "Zum Glauben und zur Heimat, zu Tradition und Kameradschaft" bekennen und in ihre Gemeinschaft eingebunden sind.

Wir Bürgermeister dürfen der Schützenkompanie Hippach zu ihrem Jubiläum herzlich gratulieren und allen Schützen und Mitgliedern unserer Kompanie unseren Dank und Anerkennung aussprechen. Dem Fest wünschen wir einen schönen Verlauf und allen Schützen und Besuchern schöne Stunden der Gemeinsamkeit.

Eine ernste Herausforderung

für uns Schützen in der Zukunft sind die Themen "Globalisierung und Heimat."

Vielleicht war noch in keiner Zeit die Bedeutung der eigenen Region und somit des Heimatbegriffs so wichtig wie heute. Heimat ist Geborgenheit und Beziehung im überschaubaren Raum. In diesem Bereich können wir Tiroler Schützen, eine Gemeinschaft, der jeder angehören kann ohne Rücksicht auf seine gesellschaftliche Position, eine besondere Kompetenz entwickeln. Wenn wir Heimat nicht nur rückwärtsgewandt als Aufrechterhaltung von

Tradition sondern zukunftsorientiert als Stiftung von Beziehungen und gegenseitiger Hilfe verstehen, dann kann dieses Verständnis von Schützen zu einem wichtigen Grundbegriff unserer regionalen Zukunft werden.

Mit diesen durchaus positiven Zukunftsperspektiven wünsche ich der Kompanie Hippach zu ihrem 100-jährigen Bestandsjubiläum weiterhin viel Tatkraft, dem 17. Zillertaler Schützenregimentstreffen einen vollen Erfolg, bedanke mich bei der Kompanie Hippach unter ihrem Hptm. Fritz Sandhofer für die Durchführung des Regimentsfestes und wünsche allen Teilneh-



Hauser Franz
Bürgermeister
Gemeinde
Schwendau



Hundsbichler Gerbard
Bürgermeister
Gemeinde Hippach

mern besinnliche wie kameradschaftliche Stunden im Kreise unserer Schützengemeinschaft.



HR Dr. Otto Sarnthein
Mjr. Landeskommandant





Zum Geleit!

Ein herzliches „Grüß Gott“ allen Schützen und Besuchern anlässlich des 17. Zillertaler Schützenregimentstreffens. Es ist immer wieder ein beeindruckendes Ereignis, wenn sich Gleichgesinnte zur Pflege der Heimatwerte und der Gemeinschaft zusammenfinden. Gleichzeitig mit dem Regimentstreffen feiert die Gastgeberkompanie Hippach auch ihr 100-jähriges Bestandsjubiläum - meine herzliche Gra-

tulation zu diesem besonderen Jubiläum! Jede einzelne Tiroler Schützenkompanie baut auf einer langen, stolzen Tradition auf, die untrennbar mit der Geschichte des vereinten Tirols verbunden ist. Die Schützen sind und bleiben ein Teil der Tiroler Identität!

Gerne übernehme ich den Ehrenschatz für das von der Kompanie Hippach sicher glänzend vorbereitete Regimentstreffen und wünsche den Organisatoren sowie allen Teilnehmern und Besuchern ein gelungenes Fest!



Ferdinand Eberle
Landeshauptmann-Stellvertreter

Schützen!

Jesus hat aus unterschiedlichen Persönlichkeiten eine Gemeinschaft gestiftet, die mit Herz sein Werk weitergeführt hat. Unsere Schützenkompanie besteht aus einer ähnlich bunten Vielfalt an Charakteren.

Ich gratuliere unserer Kompanie zu ihrem Bestandsjubiläum und wünsche allen Mit-

gliedern ein Herz für ihre Gemeinschaft und für die Ausrichtung der Feier anlässlich des 17. Zillertaler Regimentstreffens.



Pfarrer Stefan Hauser



Liebe Schützenkameraden!

Zu einem selbstbewussten, eigenständigen Tiroler Dorf gehört auch eine Schützenkompanie. Ich finde es beeindruckend, dass in diesen kulturellen dörflichen Vereinigungen Jung und Alt, Menschen aus den verschiedensten Bevölkerungsgruppen und Berufen nebeneinander die gleichen Interessen verfolgen.

Schütze zu sein, mit Freunden gemeinsam das dörfliche Geschehen mitzugestalten und vor allem auch einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung nachzugehen, das sind Werte, die heute für jedermann von immer größerer Bedeutung werden.

Aber auch die kritische Auseinandersetzung mit den Geschehnissen unserer Gegenwart, der Kultur, Umwelt, sozialem Geschehen, sind die Inhalte, die im Wesen auch zu unseren Schützen gehören.

Die Schützen und Marketenderinnen unserer Kompanien stellen sich in den Dienst der Gemeinschaft, ob dies nun bei kirchlichen, weltlichen, kulturellen oder sonstigen Veranstaltungen ist. Ich möchte der Schützenkompanie Hippach zum 100-jährigen Bestandsjubiläum herzlich gratulieren! Mein Dank gilt dem Schützenhauptmann, dem Obmann, allen Schützen-

offizieren, dass sie die Kompanie Hippach vorbildlich leiten und mit großem Idealismus auch Vorbilder sind.

Dieses 100-jährige Bestandsjubiläum wird im Rahmen des Regimentstreffens des Zillertaler Schützenregiments gefeiert. Es ist dies ein würdiger und auch dem Anlass entsprechender Rahmen.

Ich möchte dabei allen Schützenkompanien des Regiments Zillertal dafür danken, dass sie jahrein, jahraus für die Kultur und für die Tradition in unseren Dörfern so Wichtiges und Wertvolles leisten.

Mein Dank gilt auch allen Bürgermeistern und Gemeinderäten für ihr Verständnis und die Unterstützung ihrer Schützenkompanie. Das Regimentsfest ist daher auch immer eine besondere Gelegenheit, die Bedeutung des Schützenwesens auch in der Öffentlichkeit darzustellen und den entsprechenden Stellenwert zu verleihen.

Mein Dank gilt daher dem Schützenhauptmann der Schützenkompanie Hippach, Herrn Fritz Sandhofer, für die Ausrichtung des diesjährigen Regimentstreffens.

Mit großer Anerkennung möchte ich auch den Regimentskommandanten Major Hermann Huber erwähnen, der dieses stolze Regiment schon über viele Jahre hindurch

mit großem Idealismus und persönlichem Einsatz leitet.

Ich wünsche daher allen Schützenkameraden der Schützenkompanie Hippach und natürlich allen Kompanien anlässlich dieses Regimentsfestes in Hippach alles Gute und viel Erfolg bei den feierlichen Veranstaltungen.

So soll es bleiben:

Die Kameradschaft, die Freundschaft und auch das gesellige Beisammensein sind wichtige Eckpfeiler in eurem Schützenleben! Verbunden mit den traditionellen Werten bildet die Kameradschaft das einigende Band eurer Kompanien.



Dr. Karl Mark
Bezirkshauptmann von Schwaz

100 Jahre Schützenkompanie Hippach

Diese Ausrückung war laut Erzählungen die markanteste am Anfang des Bestehens der Hippacher Schützen. Leider gibt es von diesem Ereignis keine fotografische Dokumentation. Die Schützenkompanie rückte dann bei kirchlichen Anlässen regelmäßig aus.



Franz Dengg
Erster
Hauptmann

die Kompanie.

Bis zu dieser Zeit war die Kompanie nicht im Besitz einer Schützenfahne. Nach Beginn der Amtszeit von Hptm. Josef Hundsbichler wurde die erste Fahne angeschafft und am 27.10.1907 von Pfarrer Johann Sponring feierlich geweiht.



Josef
Hundsbichler
Zweiter
Hauptmann

mitgetragen.

Nach der Weihe der neuen Fahne 1985 wurde die fast hundert Jahre alte Gründungsfahne außer Dienst gestellt.

1995 hat man sich entschlossen die Fahne restaurieren zu lassen. Sie ziert nun das Schützenlokal.



1907 wechselte Franz Dengg von der Volksschule Schwendberg wieder in die Volksschule Finkenberg, wo er dann bis 1933 Schulleiter war.

Franz Dengg wurde nach Kriegsausbruch 1915 zum Kommandanten der Kompanie Mayrhofen - Finkenberg und Tux des Standschützenbataillons Zillertal ernannt. Lehrer Dengg war also für das Schützenwesen ein namhafter Mann.

1907 übernahm dann Josef Hundsbichler (Draxlbauer in Laimach) als Hauptmann

Der Anschaffungszeitpunkt dieser Fahne war bis jetzt nicht bekannt. Eine Erinnerungsschleife der Schützenkompanie Aschau belegt jedoch eindeutig den Zeitpunkt der Einweihung.



Die Gründungsfahne wurde bereits bei der Jahrhundertfeier 1909 in Innsbruck von Matthias Wechselberger (Neuhaus Hais)





An der Finanzierung der ersten Fahne war Alois Neuner (Kiendler) maßgeblich beteiligt. Seine Tochter Walburga Neuner (Mutter von Neuner Gretl) übernahm die Patenschaft.



Walburga Neuner im Festtagskleid mit dem Widmungsband am 27.10.1907
(Text Vorderseite: Gewidmet von Walburga Neuner)



Johann Rieser sen. mit Sohn Hans Rieser (Weps Hansl, später Jungschützenhauptmann) mit der Gründungsfahne und dem Widmungsband
Text Rückseite: Der Schützenk. Hippach

Ein Höhepunkt in der Hauptmann Tätigkeit von Josef Hundsbichler war sicher die Ausrückung zur Hundertjahrfeier 1809 - 1909 in Innsbruck, zu der das ganze Zillertaler Regiment in der Stärke von 1046 Schützen aufmarschierte. Von dieser Feier am 29. August 1909 gibt es mehrere Foto-

grafien. Sehr bekannt ist eine Fotomontage von Fotograf Stiegler aus Stumm, worauf das ganze Zillertaler Regiment und im Hintergrund die Ortschaft Hippach zu sehen ist (siehe Abschnitt "Zur Geschichte des Schützenwesens im Zillertal")

Die Kompanie Hippach stellte mit 91 Mann und 2 Marketenderinnen die zweitgrößte Kompanie.

Im ersten Weltkrieg rückten viele Männer unserer Schützenkompanie bereits bei der ersten Mobilisierung ein, der Rest zog dann 1915 mit den Standschützen ins Feld. Hundsbichler war in dieser Zeit auch Hauptmann einer Standschützenkompanie des Zillertales. Nach dem ersten Weltkrieg war eine

Wiederbelebung des Schützenwesens sehr schwierig. Die Kompaniestärke war auf 18 Mann gesunken. Josef Hundsbichler kommandierte nach dem Krieg eine relativ magere Mannschaft an Schützen weiter bis zu seinem Tod 1921. Er stand im 50. Lebensjahr.

100 Jahre
Schützenkompanie
Hippach



*Ausrückung der Schützenkompanie Hippach zur Jahrhundertfeier
29. August 1909 (Hptm. Josef Hundsbichler)*





Für relativ kurze Zeit waren dann Max Eberharter (Kerber) und Johann Schiestl (Boder) als Hauptmann tätig.

Kurz nachdem Johann Sandhofer 1925 von Mayrhofen nach Hippach übersiedelt war, wurde er zum Schützenhauptmann gewählt. Durch seinen unermüdlichen Einsatz schaffte es der neue Hauptmann Sandhofer, trotz der schwierigen Zeit, wieder eine Kompanie mit der Stärke an die 100 Mann auf die Beine zu stellen.



*Hauptmann
Johann
Sandhofer*

Mit dem Ausbruch des 2. Weltkrieges 1938 wurden die Aktivitäten der Schützenkompanie leider wieder schlagartig unterbrochen.

Hauptmann Sandhofer wagte es als einziger Zillertaler Hauptmann trotz Kriegswirren mehrmals eine Schützenausrückung durchzuführen.

Gegen Kriegsende hat sich die Schützenkompanie wieder zusammengefunden. Der Krieg hatte leider viele Opfer gefordert.

Hauptmann Sandhofer konnte durch politische Umstände nicht gleich nach Kriegsende das Kommando übernehmen. In dieser Zeit übernahm sein Stellvertreter Josef Plattner (Simener Seppal) die Führung der Kompanie.



*Hauptmann
Stellvertreter
Josef Plattner*

Bereits 1945 rückten die Schützen unter dem Kommando von Josef Plattner wieder bei den Prozessionen aus. Auch zur Weihe der neuen Kirchenglocken 1946 rückten die Schützen kommandiert von Josef Plattner aus.

Die Glocken wurden ja so wie im ersten Weltkrieg für die Erzeugung von Kriegsmunition entnommen und eingeschmolzen.

Das Auftreten der Schützen wurde zu dieser Zeit nicht von allen Bürgern gerne

gesehen. Damals wollten extreme Sympathisanten der NSDAP die Schützenausrückungen mit allen Mitteln verhindern.

Trotz dieser Widerstände ließen sich die Schützen, die mühsam die Kompanie gebildet hatten, nicht von der Schützentradition abbringen.

1947 war Johann Sandhofer wieder als Hauptmann tätig und leitete die Geschicke der Kompanie mit gewohntem Einsatz. Von 1950 bis 1970 war er auch Kommandant des Zillertaler Schützenregiments. Ein Höhepunkt in seiner Funktion als Hauptmann war sicher auch die Weihe der neuen 2. Schützenfahne im Jahre 1959, deren Anschaffung er in die Wege leitete.



100 Jahre Schützenkompanie Hippach



Fabnenweihe am 28.6.1959 - Fabnenpatin Anna Rauch (Neuner)



*Ausrückung zum 100. Geburtstag von
Pfarrer Johann Sponring und Einweihung
Raiffeisengebäude 11.11.1962*





Hauptmann Ing. Franz Gredler 1963 - 1993

Im Jahre 1963 legte Johann Sandhofer das Amt des Schützenhauptmannes nieder. An seine Stelle trat Ing. Franz Gredler (Jaggl Franz), der dann 30 Jahre hindurch die Kompanie anführte. In dieser Zeit erfolgte auch die Bildung eines Kompanieausschusses. Auf Anregung von Lt. Johann Dengg wurde 1982 Fritz Sandhofer zum ersten Obmann gewählt.

Im Juni 1985 legte der Kassier Georg Kreidl seine Funktion in jüngere Hände. Er hatte diese Aufgabe seit 1964 sehr gewissenhaft durchgeführt. Zum neuen Kassier wurde Hans Rauch und zum ersten Schriftführer Franz Trojer gewählt.

Hauptmann Gredler musste ja bis zur Bildung des Kompanieausschusses auch die organisatorischen Aufgaben der Kompanie wahrnehmen. Er führte die Kompanie mit

sehr viel Umsicht und in vorbildlicher Weise. In seinem Rückblick anlässlich der Amtsübergabe führte er selbst aus, dass er kein "militärischer" Hauptmann gewesen sei, sondern immer versucht habe, die Kompanie in kameradschaftlicher Weise zu führen.

In der Amtszeit von Hauptmann Gredler organisierte die Schützenkompanie auch die sogenannten "Lindenfeste" mit originellen Umzügen. Diese Feste waren weitem bekannt und beliebt. Das letzte "Lindenfest" war 1968. Dieses wurde besonders aufwendig ausgerichtet. Eine Festhalle aus Holz wurde mit großem Einsatz der Fa. Dengg aufgestellt. Eine besondere Attraktion war, dass zum ersten Mal Grillhendl angeboten wurden.

Mit Anschaffung unserer neuesten Fahne wurde in der Amtszeit von Franz Gredler ein dringender Wunsch, insbesondere vie-



ler junger Kameraden erfüllt und dabei auch der stark gewachsenen Kompaniestärke Rechnung getragen. Dem Sammelinsatz unseres Kameraden Leutnant Johann Dengg (heute Ehrenleutnant) ist es zu verdanken, dass die finanziellen Erfordernisse reibungslos abgewickelt werden konnten.



Die Fahne wurde 1983 angeschafft und am 28. Juli 1985 verbunden mit dem Bataillonsfest feierlich geweiht. Die Patenschaft übernahm Frau Anna Kröll (Zenzerwirtin).



Fahnenweihe durch Pfarrer Stefan Hauser am 28. Juli 1985 - Fahnenpatin Anna Kröll



100 Jahre Schützenkompanie Hippach



Ehrenleutnant Hans Dengg

Anlässlich der Jahreshauptversammlung am 14. November 1993 legten gleichzeitig mit Hauptmann Ing. Franz Gredler auch die Leutnants Johann Dengg und Friedl Sporer "Klammstein" ihre Funktion zurück.

Bei dieser Jahreshauptversammlung wurden mit einstimmigem Kompaniebeschluss Ing. Franz Gredler zum "Ehrenhauptmann" sowie Friedl Sporer und Johann Dengg zum "Ehrenleutnant"

ernannt. Die offizielle Auszeichnung mit der Übergabe der Ehrenurkunde erfolgte nach der Fronleichnamsprozession am 2. Juni 1994.



Fahne mit aufgenähten Spenderdukaten

Nach dem Rücktritt von Hauptmann Franz Gredler wurde der Obmann Fritz Sandhofer zum neuen Hauptmann gewählt. Mit

tatkräftiger Unterstützung unseres Schriftführers OLT. und Hptm.-Stv. Franz Trojer leitet Fritz Sandhofer nun die Kompanie als Hauptmann und Obmann.



Sein Einsatz für das Schützenwesen dürfte einer der Gründe sein, dass er am 25.5.2001 zum Nachfolger von Josef Hochmuth als Bataillonskommandant des oberen Zillertales gewählt wurde. In der nun bereits 8-jährigen Hauptmannszeit kommandierte Fritz Sandhofer die Schützenkompanie Hippach bei zahlreichen Festen sowie kirchlichen Anlässen in vorbildlicher Weise.

Leider mussten die Schützen auch mehrmals verdiente Kammeraden auf ihrem letzten Weg begleiten. So auch unsere Schützenlegende Georg Hochmuth.





Verdiente Rast nach 75 Schützenjahren

Georg Hochmuth geb. 28.3.1902 war seit 1923 aktiver Schütze. Anlässlich seines 95. Geburtstages erhielt er 1997 die Ehrenmitgliedschaft unserer Kompanie.

Am 15.11.1998 erhielt Georg Hochmuth die Ehrenurkunde für seine 75-jährige Schützentreue.

Seit dem Bestehen der Schützenkompanie Ramsau 1994 war er auch dort aktives Mitglied.

Georg Hochmuth verstarb am 12.12.1999 im 98. Lebensjahr.



*Die letzte Fronleichnamsprozession am 11. Juni 1998
(Foto: Wartelsteiner)*

Schützenkompanie Hippach *(Bild rechts)*

6. Reihe v.l.:

Gruber Fritz, Steinberger Andreas, Sporer Karl, Geisler Franz, Egger Hans, Spitaler Johann, Eberharter Josef, Monai Thomas, Hanser Johann, Dengg Friedl, Paasch Jörg, Troppmair Josef

5. Reihe v.l.:

Sandhofer Friedl, Mauracher Josef, Sandhofer Michael, Rauch Josef, Stöckl Friedl, Kirchner Josef, Rainer Erwin, Sporer Lorenz, Schiestl Bruno, Sporer Engelbert, Troppmair Benedikt

4. Reihe v.l.:

Schneeberger Rudi, Geisler Georg, Steinberger Josef, Klocker Johann, Eberharter Albert, Eberharter Jakob, Eberharter Alois, Heim Gottfried, Klocker Jakob, Tipotsch Johann, Sporer Sebastian

3. Reihe v.l.:

Tipotsch Andreas, Kirchner Ludwig, Schiestl Josef, Rauch Manfred, Rauch Georg, Steinberger Reinhard, Eberharter Thomas, Troppmair Eugen, Sporer Johann, Rauch Andreas, Eberharter Hansjörg, Hauser Siegfried

2. Reihe v.l.:

Daum Franz, Lehner Gerhard, Kainzner Johann, Hanser Ludwig, Rauch Hans, Trojer Franz, Sandhofer Fritz, Sporer Andreas, Eberharter Johann, Dengg Josef, Rahm Josef, Robrmoser Georg

1. Reihe v.l.:

Sandhofer Georg, Eberharter Sabina, Rauch Marina, Rauch Kathrin, Mauracher Melanie, Geisler Martin



100 Jahre *Schützenkompanie* Hippach

Schützenkompanie Hippach



Aufgenommen anlässlich der Ausrückung zum 25-jährigen Priesterjubiläum von Pfarrer Stefan Hauser am 27. Mai 2001





Ausschussmitglieder



1. Reihe v.l.:

Lt. Johann Rauch, Lt. Johann Eberharter, OLi. Franz Trojer, Fähnrich Andreas Tipotsch, Lt. Ludwig Hanser, Fähnrich Siegfried Hauser, Lt. Josef Dengg, Lt. Andreas Sporer

sitzend v.l.:

Lademeister Georg Rohrmoser, Waffenmeister Gerhard Lechner, Hauptmann Fritz Sandbofer, Chronist Johann Kainzner, Ausschussmitglied Josef Rahm



100 Jahre Schützenkompanie Hippach

Jungschützen

In den 20er und 30er Jahren wurden auch mehrmals Jungschützenkompanien gebildet. Als Initiator und Gönner für die Jungschützen machte sich besonders Alois Neuner (bekannt als "Kiendl Dokter") verdient. Er bildete die Jungschützen aus und finanzierte sogar Gewehre und teilweise auch die Trachten aus eigener Tasche. Auch die 1927 geweihte Jungschützenfahne stiftete Alois Neuner.

Die Jungschützen mussten nach der Schule zum alten Kiendlhof kommen, um sich von Alois Neuner und seinem Sohn Hans Neuner das Exerzieren beibringen zu lassen. Alois Neuner war, so erzählen heute noch ehemalige Jungschützen, ein sehr strenger Lehrer. Er drohte ihnen sogar "Wenn es nicht klappt, lass ich euch den Hund aus dem Haus!"

Jungschützenhauptmänner waren Hans Schmitt (Kohlstatt Hansl, in der Kohlstatt in Schwendau aufgewachsen), dann Johann Wechselberger (Neuhaus Honis) und Johann Rieser (Wepsn Hansl).

*Jungschützenausrückung zur
Fronleichnamsprozession
unter Hauptmann Hans Schmitt*





*Jungschützenkompanie unter Hauptmann
Johann Wechselberger (Neubaus Honis)
1933*



*Jungschützen 1934 unter Hauptmann
Johann Rieser (Wepsn Hansl)*

*Marketenderinnen:
links Kreszenz Troppmair (Fuchter Zenzl)
und rechts Elisabeth Rieser (Wepsn Liesl)*

*Trommler: Simon Wechselberger
(Neubaus)*

Fähnrich: Josef Tipotsch (Rauthäusl)



Von den Hippacher Jungschützen

(Auszug aus der Heimatstimme 19. Mai 1962)



Bei besonderen Anlässen wurden die Jungschützen auch von zwei feschen Marketenderinnen (Kiendl Marianna und Moidl) begleitet.

In nur wenigen Orten Tirols besteht neben den eigentlichen Schützen auch eine eigene Jungschützenkompanie. Es verdient daher vollste Anerkennung, dass in Hippach wieder eine Jungschützenformation entstanden ist, und ein kurzer Rückblick auf die Entwicklung des Jungschützenwesens in Hippach ist sicherlich nicht fehl am Platze.

Im Jahre 1924 wurde die Jungschützenkompanie von Alois Neuner vulgo "Kiendler" ins Leben gerufen. Kiendler, ein großer Freund und Gönner des Schützenwesens, hat damals die Ausstattung und Ausrüstung der Jungschützen aus eigenen Mitteln finanziert. Betreut wurde die Kompanie durch seinen Sohn Hans. Im Jahre 1935 schloss der Gründer für immer die Augen, und bereits wenige Monate später folgte ihm sein Sohn in ein besseres Jenseits nach. Dieser traurige Umstand und die Zeit der Wirtschaftskrise und Arbeitslosigkeit waren die Ursache, dass sich die Jungschützen auflösten.

Es ist immer schwer, etwas fast Vergessenes wieder ins Leben zu rufen, und so dauerte es auch lange Jahre, bis der Gedanke einer Jungschützenkompanie in Hippach wieder aktuell wurde, diesmal war es Karl Hartmann, der keine Mühe scheute, um diesem Gedanken wieder sichtbaren Ausdruck zu verleihen.

Im Jahre 1961 war es dann so weit, die Kompanie war gebildet, die Einkleidung abgeschlossen, und die Gewehre stellte ein Nachkomme des ersten Gründers in dankenswerter Weise zur Verfügung.

Wenn nun am kommenden Sonntag die Hippacher Jungschützen anlässlich des Zillertaler Schützenregimentstages stolz in der Reihe der traditionellen Schützenkompanien mitmarschieren, sind sie besonders für unsere Jugend sinnfülliges Beispiel heimatlicher Verbundenheit.





Jungschützenfahnenweihe 1927



v.l.n.r.
Hans Schmitt
(Koblstatt Hansl)

Hans Töpotsch
(Rauthäusl Hansl)

Franz Wechselberger
(Stockach Franzl)

Maria Neuner
(Kiendl Moidl, Patin)

Hans Neuner
(Kiendl Hansl)

Franz Neuner
(Kiendl Franzl)



Die Jungschützenfahne galt jahrzehntelang als verschollen. Wie sich nun herausstellte, wurde sie an mehreren Orten von Nachkommen des ehemaligen Spenders Alois Neuner (Kiendler) aufbewahrt. Anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums wurde diese wertvolle Fahne von Gretl Neuner dem Festschriftverfasser übergeben. Frau Gretl Neuner bekundete den innigsten

Wunsch, der Fahne einen würdigen Platz im Schützenlokal zu geben. Dieser Bitte wird nach der Restaurierung selbstverständlich nachgekommen.

Wie bereits berichtet spendierte Alois Neuner auch die Gewehre für die Jungschützenkompanie.

Ein großer Wunsch der Schützen wäre,

wenn sich die derzeitigen Verwahrer dieser Gewehre entschließen könnten, sie der Schützenkompanie zur fachkundigen Verwahrung am einzig richtigen Platz, im Schützenheim zu übergeben.

Dies wäre sicher ein wertvoller Beitrag zur Vervollständigung der Hippacher Schützengeschichte und ein schönes Jubiläumsgeschenk für die Schützen von Hippach.



*Wir gedenken
unseren gefallenen und verstorbenen
Schützenkameraden und Ehrenmitgliedern,
die uns Beispiel waren für Glauben,
Tradition, Heimatliebe, Idealismus,
Opferbereitschaft und
Treue zu den Grundsätzen des Schützenwesens.*





Kurzgeschichte des Zillertaler Schützenregiments

Das Schützenregiment Zillertal wurde bald nach der Gründung 1908 durch die streng einheitliche Tracht, die Offiziere mit den Straußenfedern, als starker und eigenständiger Traditionskörper in dieser weltbekannten und viel besungenen Talschaft weit über die Grenzen des Landes bekannt. Die große Gründungs- und Festpremiere feierten die Zillertaler Schützen am 29. August 1909 bei der 100-Jahr-Feier des Tiroler Freiheitskampfes 1809 in Innsbruck.

Das Schützenregiment Zillertal nahm unter dem Kommando des Gründungskommandanten Johann Penz, Zell, beim glanzvollen Jubiläumsfestzug in der Stärke von 1046 Schützen, formiert in drei Bataillone mit 11 Kompanien, 37 Marketenderinnen und der 100 Mann starken Regiments-Musikkapelle, Stabführung Ferd. Hechl, Zell, teil.

Bemerkenswerte Begebenheiten, Feste und Ausrückungen des Schützenregiments Zillertal:

Am 13. Jänner 1951 Wiederaufstellung des Schützenregiments Zillertal noch im

kritischen Blickfeld der Französischen Besatzungsmacht.

Das 1. Regimentsschützentreffen der Nachkriegszeit wurde am 24. August 1952 mit einem großen patriotischen Auftakt des wieder belebenden Schützentums in Zell am Ziller durchgeführt. Die Landesprominenz war dabei vertreten.

Der Regimentskommandant Mjr. Johann Sandhofer hat das Treffen der Zillertaler Schützenkompanien in dreijähriger Zeitfolge und im Wechsel der Veranstaltungsorte eingeführt.

Damit wurde und wird das Zillertaler Regimentsschützenfest zu einem eindrucksvollen und traditionsbewussten Bekenntnistag zu den Grundsätzen des Tiroler Schützenwesens in dieser gemeinschaftsstarken Talschaft besonders aufgewertet.

Im Tiroler Gedenkjahr 1959 rückte das Schützenregiment Zillertal nach der Aktivierung der Schützenkompanien wieder in voller Stärke zum glanzvollen Festzug am 13. September 1959 nach Innsbruck aus. Das Schützenregiment Zillertal war auch

als starke Einheit bei großen Landesfeiern – „600 Jahre Tirol bei Österreich“ (1363-1963), Standschützengedenkfeier im Jahre 1965, Empfang der englischen Königin Elisabeth II. 1969 und Bischofsweihe des Landeskuraten P. Bonifaz Madersbacher 1970 in der Landeshauptstadt – vertreten. Bei der großen Feier „1200 Jahre Dom zu Salzburg“ am 22. September 1974 nahm die starke Schützenkompanie Ried-Kaltenbach am Domplatz in Salzburg teil. Regimentskommandant Mjr. Hans Wurm hat als markante Persönlichkeit im Zillertaler Schützenwesen den Stand der Kompanie auf weit über 1000 Mann erhöht, in Gerlos eine Kompanie gegründet, gemeinschaftsorientierte und kameradschaftliche Aktivitäten im Schützenleben entfaltet.



Ausrückung zur Jahrhundertfeier 1809-1909



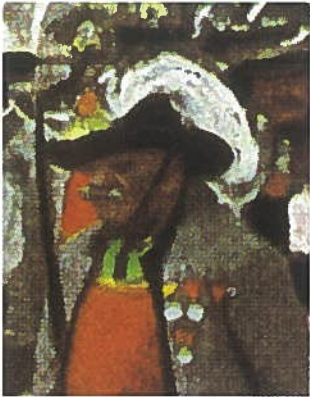
*Meldung an den Gründungskommandanten Johann Penz, Zell, vor der Abfahrt nach Innsbruck zur Jahrhundertfeier 1809-1909
am Bahnhofplatz Zell am Ziller.*

in der Mitte: Herr Kanonikus und geistlicher Rat Peter Troger, Dekan in Zell

Der Gasthof Tirolerheim besteht heute noch im gleichen Zustand.
Johann Penz war von 1908-1914 erster Zillertaler Regimentskommandant.



Die Regimentskommandanten von der Gründung bis heute



1. Regimentskommandant
Mjr. Johann Penz
1908 - 1914



2. Regimentskommandant
Mjr. Dr. Vinzenz Raitmayer, Zell
1914 - 1927



3. Regimentskommandant
Mjr. Simon Strasser, Zell
1927 - 1950



4. Regimentskommandant
Mjr. Johann Sandhofer, Hippach
1950 - 1970



5. Regimentskommandant
Mjr. Hans Wurm, Stumm
1970 - 1985



6. Regimentskommandant
Mjr. Hermann Huber, Zell
seit Dezember 1985



Das Zillertaler Schützenregiment gliedert sich in 3 Bataillone

Bataillon Vorderes Zillertal:

Kommandant:

***OLt. Hauser Peter
Fügen***

- Schützenkompanie Bruck
Hptm. Josef Liner
urk. Gj. im 18. Jahrhundert
(Wiedergründung 1952)
- Schützenkompanie Fügen
Hauptmann Max Hauser
urk. Gj. im 17. Jahrhundert
- Schützenkompanie Hart
Hauptmann Josef Eberharter,
urk. Gj. 1835
- Schützenkompanie Schlitters
Hptm. Oswald Zangerl, urk. Gj. 1673
(Wiedergründung 1918, 1930 u. 1946)
- Schützenkompanie Uderns
Hptm. Günther Schweinberger, urk.
Gj. 1673 (Wiedergründung 1948)

Bataillon Mittleres Zillertal:

Kommandant: Hauptmann

***Hermann Kammerlander
Kaltenbach***

- Schützenkompanie Aschau
Hauptmann Alois Fankhauser
urk. Gründungsjahr 1897
- Schützenkompanie Gerlos
Hauptmann Franz Sticker
urk. Gründungsjahr 1972
- Schützenkompanie Ried - Kaltenbach
Hptm. Herbert Empl, urk. Gj. 1776
(Wg. 1919 und 1946)
- Schützenkompanie Stumm
Hauptmann Hermann Wurm
urk. Gj. 1796 (Wiedergründung 1946)
- Schützenkompanie Zell am Ziller
Hauptmann Hermann Huber
urk. Gj. 1888

Bataillon Oberes Zillertal:

Kommandant:

***OLt. Josef Hochmuth,
Mayrhofen bis 25.05.2001
seit 25.05.2001
Hptm. Fritz Sandhofer, Hippach***

- Schützenkompanie Finkenberg
Hauptmann Alois Eberl
urk. Gründungsjahr 1898
- Schützenkompanie Hippach
Hauptmann Fritz Sandhofer
urk. Gründungsjahr 1900
- Schützenkompanie Mayrhofen
Hauptmann Gerhard Biller
urk. Gründungsjahr 1857
- Schützenkompanie Ramsau
Hauptmann Georg Huber
urk. Gründungsjahr 1994
- Schützenkompanie Tux
Hauptmann Willi Schneeberger
urk. Gründungsjahr 1700





Bataillonskommando 1908



Auf diesem ältesten Foto des Bataillonskommandos sind für die Schützenkompanie Hippach markante Persönlichkeiten abgebildet.

Vordere Reihe 3., 4., 5., und 6. v. l. Josef Hundsbüchler (Draxl Seppal) Hauptmann der Schützenkompanie Hippach von 1907-1921; Simon Strasser, Zell (Bräu Simal) 3. Regimentskommandant; Franz Dengg, erster Hauptmann der Schützenkompanie

Hippach und Dr. Vinzenz Raitmayr, Zell, 2. Regimentskommandant; Hintere Reihe 5. und 7. v. l. Gründungsmitglied Johann Tipotsch (Ental Honis) und Mathias Wechselberger (Neubaus Hais, mit Bart)



Die bisher ausgerichteten Regimentstreffen

Der geplante Dreijahresrhythmus wurde nicht immer eingehalten. Verschiedene Großereignisse bei denen das ganze Regiment ausrückte, wurden als Regimentstreffen gewertet.

1. 24. August 1952, Zell/Ziller
2. 9. August 1953, Fügen
3. 1959 fanden zwei Regimentsausrückungen statt. Am 21. Juni die Andreas Hofer Gedenkfeier Klausnereck Aschau und am 13. September die 50-Jahr Gedenkfeier in Innsbruck. Eines dieser beiden Feste wurde als 3. Zillertaler Regimentstreffen gewertet.
4. 20. Mai 1962, Mayrhofen
5. Von einem 5. Zillertaler Regimentstreffen sind keine Aufzeichnungen auffindbar. Im Jahre 1965 gab es eine Standschützengedenkfeier an dem alle Kompanien teilnahmen, eine genauere Beschreibung darüber besteht jedoch nicht.
6. 25. August 1968, Zell/Ziller (60-jähriges Gründungsfest des Zillertaler Schützenregiments)
7. 25. Juni 1971, Mayrhofen
8. 21. Juli 1974, Fügen
9. 3. Juli 1977, Stumm
10. 25. Juni 1980, Zell/Ziller
11. 7. August 1983, Mayrhofen
14. 3. August 1986, Uderns
15. 13. August 1995, Schlitters
16. 2. August 1998, Zell/Ziller
17. 19. August 2001, Hippach mit 100-Jahr-Feier d. Kp. Hippach



Wir Schützen stehen für:

- *Treue zu Gott und dem Erbe der Väter*
- *Schutz von Heimat und Vaterland*
- *Geistige und kulturelle Einheit des ganzen Landes*
- *Freiheit und Würde des Menschen*
- *Pflege des Tiroler Schützenbrauches*



Markante Ausrückungen der Schützenkompanie Hippach in den letzten 15 Jahren !

- 26.-28. Juli 1985:** gr. Zeltfest mit BMK Hippach und feierliche Fahnenweihe
- 20. Juni 1986:** Bataillonstreffen in Tux
- 03. August 1986:** 12. Regimentstreffen in Uderns
- 14. August 1986:** „60-Jahrfeier der Seligsprechung von Engelbert Kolland Ramsau“
- 12. August 1987:** „Wintersteller – Bataillonsschützenfest in Waidring“
- 16. August 1987:** Bataillonstreffen in Finkenberg
- 10. Juli 1988:** Primiz Neuner Lukas
- 17. Juli 1988:** Bataillonstreffen in Mayrhofen
- 16. August 1988:** Beerdigung Sandhofer Johann
- 9. Juli 1989:** Bataillonstreffen in Finkenberg
- 13. August 1989:** 13. Regimentstreffen in Kaltenbach
- 29. Juli 1990:** Bataillonstreffen in Hippach
- 2. September 1990:** Musikfest BMK-Hippach
- 17. Oktober 1990:** 60er Dengg Hansl
- 28. Juli 1991:** Bataillonstreffen in Tux
- 19. Juli 1992:** Bataillonstreffen in Finkenberg
- 2. August 1992:** 14. Regimentstreffen in Mayrhofen Ehrenkompanie Hippach
- 16. August 1992:** 170 Jahrfeier Oberzillertaler Bataillonsschützenfest
- 13. September 1992:** Gemeindepwappenverleihung Hippach
- 23. Mai 1993:** 4. Tiroler Begegnung Sand in Taufens (Ziller – Tauferer – Ahrn – Deffreggertal)
- 18. Juli 1993:** Bataillonstreffen in Mayrhofen
- 5. September 1993:** 600 Jahre Stadt Kufstein
- 19. Juni 1994:** Gründungsfeier und Fahnenweihe Kp. Ramsau
- 7. August 1994:** Bataillonstreffen in Hippach
- 15. Oktober 1994:** Einweihung Sidanwerk
- 2. Juli 1995:** 150 Jahrfeier d. BMK Hippach
- 18. Juli 1995:** Bataillonstreffen in Ramsau
- 13. August 1995:** 15. Regimentstreffen in Schlitters
- 19. Mai 1996:** Alpenregionstreffen in Kronmetz Welschtirol (Fahnenabordnung des gesamten Regiments + Reg. Musik)
- 14. Juli 1996:** Bataillonstreffen in Tux
- 28.-29. Sept. 1996:** Wiedergründungsfest der Schützenk. Terenten Pustertal Südtirol
- 28. März 1997:** Georg Hochmuth 95 Jahre
- 13. Juli 1997:** Ausflug Iseltaler Bataillonsfest der Schützenkompanie in Prägraten, Osttirol
- 27. Juli 1997:** Bataillonstreffen Oberes Zillertal in Mayrhofen und 140 Jahre Schützenkompanie Mayrhofen
- 2. August 1998:** 16. Zillertaler Regimentstreffen in Zell/Ziller
- 23. August 1998:** Bataillonstreffen Oberes Zillertal in Finkenberg
- 30. August 1998:** Alpenregionstreffen in Meran
- 25. Juli 1999:** Bataillonstreffen Oberes Zillertal in Hippach
- 18. Juni 2000:** Bataillonstreffen Oberes Zillertal in Ramsau
- 20. August 2000:** Pustertaler Bezirksschützenfest mit Kompanie Ausflug in Olang, Südtirol



Vun Schitz´nhuat



*A möchz Gineat herrscht in oller Friah, beit is zun Ontlass giah.
Fiag´n Vot´r, der wos Schitze geabt, leit´s Schitz´ngwond bereit.
Die Tracht, de steabt ihm söfl guat, es ischt a wohre Freid!
Die Müat´r, de hot´s gineatig. Sö,
an Huatbusch´n braucht´s iatz nö!
Vot´r, hol du gach is Oach´nlab do öbn vu dr Hegge,
ob´r tumm´l di a bissl und geab nit wia a Schnegge!
I höl d´rweile vun Söld´rbüschn roate und weiße Bliab
und oft, wenn i den Huat aufgibischl´t hu, oft tü´sche jo glei giah!
Söd´rla, dr Hüatbüschn ischt iatz fechtig,
obr wö ischt denn grad dr Huat?
Er ischt uafoch nit zi find´n.
Mensch kriag i do a Wuat!
Di Zeit v´rgeabt und es pressiacht,
iatz – af uamol geabt Votang auf a Liacht:
Mei Schitznhuat, der leit woll am Ende,
seit´n lescht´n Ontlass öbn ban Garbarwiacht!*

Margret Schiestl





Zur Geschichte des Schützenwesens im Zillertal

Von

*Ao. Univ.-Prof. Dr.Franz-Heinz v.Hye,
EM. u.Lt.b.c. der Kompanien Amras, Mühl-
bach i.P. u. Wilten*

Die Geschichte des Zillertaler Schützenwesens, an dessen Wiege ebenso wie im übrigen Tirol die lokalen Schießstände - konkret in Zell, Fügen und Stumm - standen, ist weitgehend identisch mit der politischen Geschichte des Tales, welches erst seit 1816 zur Gänze zum Land Tirol gehört. Von den vier Gerichtsbezirken des Tales gehörten Zell und Fügen sowie Tux - dieses seit 1438 - bis 1816 zu Salzburg. Die Gerichtshoheit über die Hofmark Stumm hingegen ging bereits 1504 vom Herzogtum Bayern an Tirol über.

Für die genannten salzburgischen Gerichtsbezirke galt bis 1803, d.h. bis zur allgemeinen Auflösung der geistlichen Reichsfürstentümer oder „Hochstifte“ des alten Reiches der Fürstbischof von Salzburg als Landesherr. Im Jahre 1803 wurde das einstige Hochstift dann zu einem „Kurfürstentum“ des alten Deutschen Reiches erhoben und als Entschädigung an den österreichischen Erzherzog Ferdinand III. von Toskana-Lothringen verliehen, der damals auf sein angestammtes Großherzogtum Toskana verzichten musste. Damit bereits in die unmittelbare Nähe der Dynastie Österreich-

Habsburg-Lothringen gerückt, wurde das Kurfürstentum Salzburg mit dem Zillertal im Frieden von Preßburg vom 26. Dezember 1805 vollends dem Kaisertum Österreich angeschlossen, welches im Jahre 1804 errichtet worden war. Das Zillertal kam damit zwar zu Österreich, nicht aber zu Tirol, welche Grafschaft in eben dem genannten Frieden von Preßburg dem Königreich Bayern zugewiesen wurde.

Was Wunder, dass die Zillertaler, die bereits als Untertanen des ehemaligen Hochstifts Salzburg ein gewisses Naheverhältnis zu den seit 1437 fast ohne Unterbrechung die Würde von Königen und Kaisern des Heiligen Römischen Reichs bekleidenden Habsburgern empfanden, dieses Gefühl auch dem nachfolgenden kleinen habsburg-lothringischen Kurfürstentum Salzburg entgegenbrachten. Dass sie, nachdem sie bereits von 1805 bis 1809 unmittelbare Untertanen des Kaisertums Österreich waren, als solche im Jahre 1809 die Erhebung Tirols gegen die aufgeklärt-absolutistische Herrschaft des Königreiches Bayern unterstützt haben, war daher selbstverständlich.

Ihre Position im Jahre 1809 konnte übrigens bereits an ältere Vorstufen sowohl aus der Zeit des 30-jährigen Krieges (1618 – 1648) als auch des Spanischen Erbfolgekrieges (1701 – 1714) mit dem sogenann-

ten „Bayerischen Rummel“ (1703) anknüpfen.

So haben sich die Salzburger „Landfahnen“ oder Kompanien der Landgerichte Zell und Fügen ab 1630 und sogar noch einige Jahre nach dem Friedensschluss von 1648 dem Viertel Unterinntal der Tiroler Landesverteidiger angeschlossen, wovon sich im Tiroler Landesarchiv in Innsbruck eine Reihe von Mannschafts- bzw. Standeslisten erhalten haben. Den ersten Hinweis auf diese wichtigen Quellen lieferte bereits vor Jahrzehnten der stets unvergessene Schützen-Chronist und Bundesgeschäftsführer Major Franz Steinlechner. Dasselbe gilt auch im Hinblick auf die Standeslisten der Schützen aus dem salzburgischen Zillertal in der Zeit des „Bayerischen Rummels“ (1703) im Rahmen des Spanischen Erbfolgekrieges. Damals hat Dr.Philipp v.Bartl 4 Frei-Kompanien aufgestellt, in denen u.a. „76 Gemaine“ aus Uderns, Ried, Kaltenbach, Zell, Hippach, Gerlosberg und Mayrhofen an der Seite der Tiroler gedient haben.

Im Verlauf der Erhebung Tirols im Jahre 1809 haben sich die Zillertaler dann - anfangs jedoch nur zögernd - über Initiative ihrer Stummer Mitbürger im April durch Entsendung einer Delegation nach Innsbruck der Tiroler Erhebung angeschlossen. Durch das Zillertal und über die Gerlos kam es in der Zeit der Regentschaft Andreas



100 Jahre *Schützenkompanie* Hippach



Aufmarsch des Zillertaler Schützen-Regimentes am 29. August 1909

Zur Erinnerung an die Tiroler Jahrhundertfeier 1809 - 1909

Foto: Josef Stiegler, Stumm

Hofers (15. August bis Ende Oktober) zu den bekannten Vorstößen in den Salzburger Raum bis zum Pass Lueg bei Werfen und bis Hallein. Damals kam es am 25. September

1809 in der Innsbrucker Hofburg zwischen Andreas Hofer und den Gerichtsausschüssen des salzburgischen Zillertales zu einem Vertrag über die Vereinigung des Salzburger

Zillertales mit Tirol. Die Niederschlagung der Tiroler Erhebung beginnend mit der Tiroler Niederlage am Bergisel am 1. November machte diesen Vereinigungs-Ver-





trag allerdings zu einer lediglich historisch interessanten Episode. Auf die tatsächliche Vereinigung mit Tirol mussten die Zillertaler, die 1809 mit Salzburg nun - ebenso wie Tirol - auch an Bayern kamen, noch bis zum Jahre 1816 warten. Im Jahre 1816 wurde Salzburg nämlich dem Kaisertum Österreich einverleibt und hierauf die Zillertaler Gerichte von der österreichischen Verwaltung mit Tirol vereinigt.

Seither gehören sie zu den eifrigsten Patrioten unseres Landes. Kirchlich allerdings bildet der Ziller auch heute noch wie vermutlich bereits seit der Errichtung des Bistums Säben (später Brixen) im 4./5. Jahrhundert die Westgrenze der Erzdiözese Salzburg.

Im Jahre 1838 marschierten die Zillertaler in starker Formation mit eigener Musikkapelle und zwei Fahnen in Richtung Innsbruck, um an der Erbhuldigung für Kaiser Ferdinand den Gütigen von Österreich teilzunehmen. Beim Übernachten in einem Gasthaus in Hall hatten sie dabei jedoch durch den Einsturz einer Decke 19 Tote zu beklagen.

Auf den Abbildungen dieses „Auszug(es) aus den Zillertal“ und vom Begräbnis der betroffenen Schützen in Hall lässt sich andererseits die noch heute übliche, schöne Zillertaler Schützentracht erstmals bildhaft nachweisen. Auf einer Darstellung der Zillertaler Sänger von 1827 anlässlich ihres Auftritts in England bzw. vor König Georg

III. (1820 – 1830) tragen die vier Männer der Geschwister Rainer bereits beinahe dieselbe Tracht doch tragen sie dort nicht die übliche Zillertaler Joppe sondern eine nur bis zur Taille reichende Joppe mit Revers.

Besonders eindrucksvoll war der Aufmarsch der Zillertaler Schützen beim 100-Jahr-Gedenkfestzug 1809 - 1909 in Innsbruck, dessen Vorbeimarsch der Österreichische Kaiser Franz Joseph I. persönlich abgenommen hat. Wohl in Hinblick auf dieses Großereignis formierten sich die Zillertaler Schützen im Jahre 1908 zum „Schützenregiment Zillertal“ mit der seither stolz mit getragenen Regimentsstandarte. Gründungskommandant war Johann Penz aus Zell a.Z. Das Regiment umfasst seither die drei Bataillone Oberes, Mittleres und Unteres Zillertal, damals 1908/09 mit 3/3/6 derzeit insgesamt 15 Kompanien. Im Einzelnen bestand das Bataillon Oberes Zillertal im Jahre 1909 aus den Kompanien Hippach, Mayrhofen und Finkenberg, das Bataillon Mittleres Zillertal aus den Kompanien Zell, Aschau und Gerlos sowie das Bataillon Unteres Zillertal aus den Kompanien Stummried und Ried-Kaltenbach, Fügen, Hart, Schlitters und Bruck. In Summe stellte das Zillertaler Regiment beim damaligen Festzug die beachtliche Zahl von 1046 Schützen, ergänzt durch eine 100 Mann starke Regiments-Musikkapelle. Dabei wurde auch noch die ehrwürdige, alte Original-Fahne

der Schützenkompanie Stumm mit getragen, deren heraldischer Schmuck eine Entstehung in der Regierungszeit Kaiser Leopolds I. (1658 - 1705) vermuten lässt. Sie fiel in den folgenden Jahren immer mehr dem Zahn der Zeit zum Opfer, weshalb sich die Kompanie unter Hauptmann Georg Rieser im Jahre 1992 dazu entschlossen hat die Fahne durch eine Rekonstruktion zu ersetzen. Als Grundlage dazu diente eine Aquarell-Darstellung der alten Originalfahne, welche neben 24 anderen Darstellungen historischer Tiroler Fahnen im Jahre 1908 im Auftrag der Tiroler Schützen von Thomas Walch gemalt und in Summe von den Schützen dem alten Kaiser zu seinem Regierungsjubiläum 1848 - 1908 geschenkt worden ist. Diese Fahnen-Aquarelle im ehemaligen Museum für Österreichische Kultur in Eisenstadt (!) wieder entdeckt zu haben und hierauf bei der Rekonstruktion der Stummer Fahne maßgeblich mitgewirkt zu haben, gehört zu den schönsten Erinnerungen des Verfassers.

Wenige Jahre nach dem Innsbrucker Festzug stellten die Zillertaler im 1. Weltkrieg - abgesehen von der normalen Militärdienstleistung aller 19 bis 50-jährigen - zur Verteidigung der Tiroler Südgrenze von 1915 bis 1918 ein eigenes Standschützen-Bataillon, bestehend aus den Kompanien (1.) Mayrhofen/Brandberg, (2.) Mittleres Zillertal und (3.) Stumm.



100 Jahre *Schützenkompanie* Hippach

Mit dem für Tirol und Österreich enttäuschenden Ende des Weltkrieges und der Monarchie kam auch das Ende der alten Tiroler Wehrverfassung: Aus den offiziell und verfassungsmäßig als Kräfte der Landesverteidigung geschaffenen Schützenkompanien wurden lokale Vereine, doch konnte diese wenn auch tiefgehende Veränderung nicht bewirken, dass in den Kompanien die Traditionspflege aufrecht erhalten blieb. Die auch nach 1918 weiterhin getragenen alten Trachten und die alten Fahnen demonstrieren dabei das Kontinuitätsbewusstsein der Nachkriegskompanien mit jenen der Kriegsjahre.

Den innenpolitischen Wirren der 1. Republik war das Zillertal ebenso ausgeliefert wie dem NS-Regime und dem von diesem ausgelösten 2. Weltkrieg. Doch auch an den positiven Entwicklungen nach 1945 nahm das Zillertal aktiv teil. Vor allem zeigte sich dies bei der Wiederaufstellung des Schützenregiments Zillertal mit Beschluss vom 13. Jänner 1951 sowie beim 1. Regimentsschützen-treffen der Nachkriegszeit am 24. August 1952 in Zell a.Z. Wiedergründungskommandant war Johann Sandhofer.

Im Tiroler Gedenkjahr 1959 rückte das Schützenregiment Zillertal nach der Reaktivierung aller seiner Kompanien wieder in voller Stärke zum glanzvollen Festzug am 13. September 1959 nach Innsbruck aus. Das Schützenregiment Zillertal war auch als

starke Einheit bei den großen Landesfeiern - „600 Jahre Tirol mit Österreich (1363 - 1963), Standschützengedenkfeier 1915 - 1965, Empfang der englischen Königin Elisabeth II. 1969 in Innsbruck, Bischofsweihe des Landeskuraten P. Bonifaz Madersbacher 1970 ebendort - vertreten. An der großen Feier „1200 Jahre Dom zu Salzburg“ am 22. September 1974 nahm die starke Schützenkompanie Ried-Kaltenbach am Domplatz in Salzburg teil. Zehn Jahre später paradierte das Regiment beim Festzug des Gedenkjahres 1809 - 1984 in Innsbruck, wo es beim Festzug der 50-Jahr-Feier des „Bundes der Tiroler Schützenkompanien“ 1950 - 2000 wiederum durch sein stolzes Auftreten alle Teilnehmer und Gäste faszinierte.

Am Ende dieses kurzen Abrisses der Geschichte der Zillertaler Schützen, verfasst aus Anlass der 50-Jahr-Feier der Wiedererichtung des Schützenregiments Zillertal 1951 - 2001, soll noch hervorgehoben werden, dass die Zillertaler Schützen ihrer für das ganze Tal einheitlich geregelten Adjustierung für die Mannschaften, Offiziere und den Regimentskommandanten größte Aufmerksamkeit und Sorgfalt zuwenden und zu diesem Zwecke im Jahre 1998 eigens eine Broschüre mit dem Titel „Adjustierungsrichtlinie Schützenregiment Zillertal“ in Druck gegeben haben, worin alle Teile der Tracht vom Hut bis zu den Schuhen eingehend beschrieben und bildhaft dokumen-

tiert sind. Dem Regimentskommandanten und den Zillertaler Firmen, die das Erscheinen dieser mustergültig in Vierfarbendruck veröffentlichten Broschüre ermöglicht haben, gebührt dafür aufrichtiger Dank.

Literatur:

Denkbuch zur Erbhuldigung 1838.

J.E.Bauer, Denkschrift der Tiroler Landes-Jahrhundertfeier in Innsbruck 1809 - 1909. Innsbruck 1910.

Otto Stolz, Geschichtskunde des Zillertals. = Schlern-Schriften Bd. 63, Innsbruck 1949.
Christoph Haidacher, Zell am Ziller. Zell a.Z. 1989.

Heinz Moser, Fügen. Fügen 1991.

Wolfgang Joly, Standschützen ... im Ersten Weltkrieg. = Schlern-Schriften Bd.303, Innsbruck 1998.

Simon Laimböck, Die Stummer Schützen in den Jahren 1800 - 1809. In: 200 Jahre Schützenkompanie Stumm 1792 - 1992, hg.v. Rudolf Kleiner im Auftrag der Schützenkompanie Stumm. Stumm 1992, S. 30 - 46.

Franz-Heinz Hye, Die neue Alte Schützenfahne von Stumm. In: Ebenda, S. 23 - 28.

Derselbe, Tiroler Schützen - Geschichte und Aufgaben - Gestern und Heute. In: Tiroler Schützenzeitung, Sonderausgabe 50 Jahre Bund der Tiroler Schützenkompanien, Innsbruck 2000, S. 9 - 11.





Hippacher Schützenmarsch

*In alter Tradition heut' der Schützenmarsch erklingt,
geprägt von uns'ren Vätern - ein wehrhaft' Volk wir sind.
Wir steh'n zu uns'rem Glauben, zur Freiheit immerdar,
//: das Wappentier, den Adler, trag'n stolz wir Jahr für Jahr.://*



Gewidmet der Schützenkompanie Hippach

zum 100-jährigen Bestandsjubiläum.

Mathias Rauch

Dank an Kapellmeister Mathias Rauch und an die BMK Hippach

Die Schützenkompanie Hippach bedankt sich bei den Musikkameraden der BMK Hippach für die gute Zusammenarbeit. Ein ganz spezieller Dank gilt Kapellmeister Mathias Rauch, der den "Hippacher Schützenmarsch" komponiert und unserer Kompanie zum 100-jährigen Bestandsjubiläum gewidmet hat.



Schlusswort des Verfassers



Als Verfasser dieser Festschrift möchte ich mich an dieser Stelle bei allen bedanken, die mir mit der zur Verfügungstellung von Fotos sowie schriftlichen und mündlichen Überlieferungen geholfen haben, diese Broschüre zu erstellen.

Aus Platz- und Kostengründen können in einer Festschrift mit großer Auflage nur Bilder von gravierenden Ereignissen abgedruckt werden. Ich bitte daher diejenigen um Verständnis, die ihre bereitgestellten Fotos in der Festschrift vermissen. Aber alle vorhandenen Bilder werden in der in Arbeit befindlichen Schützenchronik ihren Platz finden.

Ich habe mich bemüht, die 100-jährige Geschichte der Hippacher Schützen sowie des Zillertaler Schützenregiments, soweit

es möglich ist, zu Papier zu bringen. Da es über diese Zeit verständlich nur wenige Unterlagen gibt, haben die Schwierigkeiten bei der Suche nach Hinweisen alle meine Erwartungen übertroffen.

Unter dem Motto - "Wenn nicht jetzt, wann dann?" - habe ich in der Hoffnung, den Lesern eine gefällige Festschrift zu bieten, die Befragung der Zeitzeugen und Suche nach Unterlagen nicht aufgegeben.

Ich wünsche allen Schützenkameraden gutes Gelingen bei der Ausrichtung dieser Feier und den Gästen ein eindruckvolles Jubiläumsfest mit der Schützenkompanie Hippach.

*Johann Kainzner
Chronist*

Impressum:

Herausgeber: Schützenkompanie Hippach, für den Inhalt verantwortlich: Johann Kainzner (Chronist)

*Titelbild: Christine Eberbarter-Hruschka, Fotos: Photo Hruschka, Foto Willy, Sepp Wartelsteiner, Archiv Schützenkompanie sowie privat beigestellte Bilder
CICERO Design & Druck, Mayrhofen, Tel. 05285/63401*



Die Erstellung dieser Festschrift haben dankenswerterweise nachstehende Personen/Firmen mit einem finanziellen Beitrag unterstützt

Hotel Zenzerwirt - Fam. Kröll, Hippach
Metzgerei Hundsichler, Laimach
Gemeinde Hippach
Gemeinde Schwendau
Maschinenbau Stöckl, Laimach
Raiffeisenbank Hippach u. U. mit Raiffeisen-Lagerhaus
Spenglerei Schiestl, Ramsau
Obst- und Gemüsehandel Sandhofer Fritz
Sandhofer Gottfried, Hippach
Zillertal Bier - Fam. Kolbitsch, Zell am Ziller
Cafe Brunnhof - Fam. Hundsichler, Laimach
Frieursaloon Waltraud - Pair Waltraud, Ramsau
Donau-Versicherungsagentur Eder Friedrich, Ramsau
Cafe Martin - Fam. Troppmair, Laimach
Wüstenrot - Paasch Jürgen, Hippach
Elektro Hainz, Ramsau
Dipl. Ing. Knoll Hugo, Innsbruck
Sparkasse Schwaz, Mayrhofen
Autohaus Huber Hermann, Zell am Ziller
Holzbau Ing. Wurm Hermann, Stumm
Schiestl's Sunnalm - Fam. Schiestl, Hippach
Tischlerei Haberl, Hippach
Hotel Tuxerhof, Fam. Schneeberger, Lanersbach
Bair Josef, Schwendberg
Z-Bau Luxner GesmbH, Ramsau
Lebensmittel Braunegger KG, Kaltenbach
Tiroler Versicherung - Sporer Michael, Schwendberg
EMPL Fahrzeugwerk, Kaltenbach
Weine Stieglmar - Klausner Franz, Schwendau
Pizzeria Sidan - Fam. Steiner, Schwendau
Ferienhotel Neuwirt - Fam. Rauch, Schwendau
Gh. Garberwirt, Fam. Brückl, Hippach
Gh. Roswitha - Fam. Schneeberger, Schwendberg
Gh. Berghof - Fam. Hanser, Schwendberg
RA Dr. Knoll Markus, Innsbruck
Heizöle Wildauer, Aschau
Elektro Riedhart, Ramsau
Bundesrat Bgm. Gasteiger Klaus
Karl Eva - Trachtenhüte, Stumm
Schischule Fankhauser Josef, Schwendau
Getränkhandel Hundsichler Hansjörg, Schwendau
Möbelhandel Hanser Bernhard, Ramsau
Autohaus Innerbichler, Ramsau
Tipotsch Juliane, Schwendau
Bäckerei Bacher Karl-Heinz - Filiale Schwendau
Gh. Theresia - Fam. Gruber, Ramsau
Schuhhaus Larcher Egon und Rosa, Ramsau
LA Geisler Josef, Aschau
Gerber Andreas, Hippach
Gh. Tipotsch - Fam. Tipotsch, Ramsau
Schösser Michael, Schwendberg
LA Hermann Erler, Tux
Jausenstation Paulerhof - Fam. Bair, Schwendberg
Volksbank Tirol AG, Ramsau
Landesrat Konrad Streiter
Gh. Ramsauerhof - Fam. Eberharter, Ramsau
Gh. Schrofенblick - Fam. Eberl, Schwendau
Gh. Alpina - Fam. Hauser, Schwendau
Cafe Elfriede - Unterbrunner Traudl, Schwendau
Gh. Bergkristall - Fam. Haun, Hippach
Gh. Mösl - Fam. Hanser, Hippach
Tischlerei Mauracher, Schwendau
Souvenir-Papier Sporer, Schwendau
Gh. Christlwirt - Fam. Ganster, Hippach
Autohaus Werner Haidacher, Zell am Ziller
Hotel Alpenblick - Fam. Eder, Schwendau
NR Brugger Bernhard
Friseurstudio Elfriede, Schwendau
Bettenhaus Eberharter, Ramsau

... auch wir stehen für **Unsere**
Kunden "Gewehr bei Fuss"



www.rbhippach.at

